

Wäldi, den 30. März 2008

## Jahresbericht der Jungen Grünen Thurgau 2007

Im Gründungsjahr gleich stärkste Thurgauer Jungpartei zu werden – dies hat wohl niemand erwartet. Alles begann ganz harmlos im Frühling des vergangenen Jahres als wir am 29. April 2007 nach einem arbeitsintensiven Wochenende die Junge Grüne Partei Thurgau gründeten. Voller Elan stürzten wir uns gleich mit einer eigenen Listen ins Wahlkampfgetümmel um die Nationalratssitze. Wir stellten eine Medienmappe zusammen und präsentierten am 21. Mai der Presse unsere Liste. In mehreren Vorstandssitzungen sammelten wir Ideen für unseren Wahlkampf. Im Sommer vor der heissen Wahlkampfphase starteten wir eine Petition für den Ausbau des Thurbonachtzuges und die Abschaffung des Nachtschlages. Diese Petition fand ein ziemliches Medienecho. Am Seenachtsfest sammelten wir sehr erfolgreich Unterschriften und merkten, dass unsere Petition ein Bedürfnis ist. Aufgrund dessen, dass die SBB Anfangs Herbst unseren Forderungen - mehr oder weniger zumindest - von sich aus nach kam, liessen wir es mit der Petition auf sich beruhen.

So verwendeten wir all unsere Energie für den Wahlkampf um die Nationalratssitze. Mit einer Rübli-Aktion für den politischen Durchblick versuchten wir auf sympathische, originelle Art und Weise auf uns aufmerksam zu machen, was uns gelang. Die Rübli-Aktion fand bei Jung und Alt sehr guten Anklang und brachte zudem Farbe in die Stadt. In Frauenfeld und Amriswil beglückten wir so potentielle Wählerinnen und Wähler. Am Stichtag 21. Oktober 2007 versammelten wir uns alle im Wahlzentrum in Frauenfeld. Bis jetzt war die See um die Jungen Grünen Thurgau noch ruhig, aber der Sturm im Wasserglas folgte dann sogleich. Denn der aufwändige Wahlkampf wurde mit Lorbeerkränzen belohnt. Von Null auf Hundert setzten wir uns gegen die übrigen Jungparteien durch und erreichten auf Anhieb einen Stimmenanteil von 1.6%. Ja, das gab lange Gesichter und grosse Augen bei den etablierten Jungparteien, das Küken unter den Jungparteien hat alle geschlagen. Dies zeigte uns auch, dass wir mit unseren Schwerpunktthemen, Bildung, Jugendmitsprache, Integration und der umweltfreundlichen Mobilität am Puls der Zeit sind.

Nach dem Wahlkampf liessen wir es bis Weihnachten etwas ruhiger angehen. Doch es lag nur eine kurze Verschnaufpause drin, denn es galt nun nach diesem Erfolg dafür zu sorgen unsere junge Partei weiter auf- und auszubauen. Am 16. Februar 2008 führten wir einen Informationsnachmittag für junggrün Interessierte durch. Eine Besichtigung des ersten Nullenergieschulhauses der Schweiz mit Führung des Energieplaners Thomas Böhni und eine anschliessende Parteipräsentation, die mit einem Apéro abgerundet wird, standen an. Trotz diesem tollen Programm gelang es uns leider nicht, sehr viele junggrün Interessierte zu mobilisieren. Beim nächsten Anlass müssen wir stärker die Werbetrommel rühren. Nichts

desto trotz war der Infonachmittag auch für uns sehr interessant und war sozusagen eine parteiinterne Schulung.

Als nächstes stehen nun die Kantonsratswahlen an, bei denen wir alle in den jeweiligen Bezirken auf der Liste vertreten sind. Wir entschieden uns, keine eigenen Listen zu stellen, da uns die Leute fehlten und die Zeit, dies zu organisieren. Was der 6. April bringen wird, werden wir in einer Woche sehen.

Für das Jahr 2008 steht vor allem der Parteaufbau im Vordergrund. Wir wünschen uns, durch unser Engagement mehr junge Leute für die Politik zu begeistern und sie zu motivieren, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten.

Kathrin Erni, Co-Präsidentin